

Herzlich willkommen zur Schulung!

Thema: **Angehörigenintegration in die Palliativversorgung**

Dauer: ca. 120 Minuten (mit Übungen)

Ziel: Die Teilnehmer entwickeln eine verstehende Haltung gegenüber (pflegenden) Angehörigen

Inhalt:

- 1 Situation der (pflegenden) Angehörigen
- 2 Erhebung der Belastung
- 3 Belastungen der Angehörigen
- 4 Angehörige von Menschen mit Demenz
- 5 „Schwierige Angehörige“

- ◆ Angehörige und zu Pflegender sind **gemeinsamer Adressat** der Palliative Care.
- ◆ Angehörige sind zu Beginn des Auftrags als „**Patienten 2. Ordnung**“ anzusehen.
- ◆ Bevor Angehörige professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, pflegen sie **jahrelang allein**.
- ◆ Die **Belastung** der pflegenden Angehörigen ist **enorm hoch**.
- ◆ **Trotzdem:** Der größte Pflegedienst in Deutschland ist immer noch die Familie.

Es ist wichtig, die Belastung der Angehörigen zu erheben.
Das ist mit folgenden **Fragen** möglich:

- ◆ Wie erleben Sie aktuell die Pflegesituation?
- ◆ Mit welchen Vorstellungen haben Sie die Pflegesituation begonnen?
- ◆ Welche Hilfen stehen Ihnen aktuell zur Verfügung?
- ◆ Was belastet Sie bei der aktuellen Pflegesituation besonders?
- ◆ Woran merken Sie die aktuelle Belastung?
- ◆ Welche Hilfen zur Entlastung würden Sie sich wünschen?
- ◆ Was könnten kurzfristig zu erreichende Ziele zur Entlastung für Sie sein?
- ◆ Wie könnte eine für Sie akzeptable Pflegesituation aussehen?

Unter diesen Belastungen leiden oftmals (pflegende) Angehörige:

- ◆ **Ständig** (24 Stunden) an den zu Pflegenden (auch gedanklich) gebunden zu sein
- ◆ Nicht zu wissen, wie es in **Zukunft weitergehen** soll
- ◆ **Gesellschaftlich isoliert** zu sein, da Freunde, Bekannte und weitere Familienangehörige sich abwenden
- ◆ **Keine Anerkennung** für diese schwere Aufgabe zu erhalten
- ◆ Pflegesituation führt immer wieder in **Krisen** mit weiteren Familienmitgliedern
- ◆ Ständige körperliche und psychische **Erschöpfung** mit entsprechenden psychosomatischen Reaktionen
- ◆ **Nicht informiert** zu sein, dass die häusliche Pflegesituation in ca. 50 % der Fälle bis zu 10 Jahre dauern kann – in 18 % der Fälle sogar bis zu 15-20 Jahre.

Wenn der zu Pflegende eine Demenz hat,

- ◆ leiden Angehörige darunter, dass sie den Verlust bemerken, aber nicht trauern dürfen (der Betroffene lebt ja noch).
- ◆ Diesen Zustand erleben sie als „Abschied ohne Trennung“.
- ◆ Er dauert mitunter viele Jahre.
- ◆ Wenn Trauer aber nicht gelebt wird, kann sich eine „komplizierte Trauer“ entwickeln.
- ◆ Bekannte, fernere Familienangehörige oder auch Freunde sprechen dem Angehörigen das Recht zu trauern ab.
- ◆ Aus all diesen Gründen können nun „schwierige Angehörige“ entstehen.

Umgang mit „schwierigen Angehörigen“:

- ◆ Loben Sie Angehörige für ihr Engagement.
- ◆ Geben Sie von Ihrem palliativen Pflegefachwissen etwas ab.
- ◆ Zeigen Sie Angehörigen palliative Pflegemaßnahmen.
- ◆ Bringen Sie Angehörige mit „Gleichgesinnten“ zusammen.
- ◆ Sehen Sie Angehörige als Trauernde.
- ◆ Gehen Sie in den Perspektivwechsel.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!